



**Ihre Zeitung vor Ort**  
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de  
Anzeigen: 0 52 01/15-111  
Leserservice: 0 52 01/15-115  
Ansprechpartner Redaktion:  
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121  
Fax Redaktion: 0 52 01/15-165  
[www.haller-kreisblatt.de](http://www.haller-kreisblatt.de)

**TERMINE**

**8 bis 20 Uhr:** Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (01 73) 266 43 72  
**11 bis 12 Uhr:** Sprechzeit von Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße  
**15 bis 17 Uhr:** Lichtbildervortrag »Unterwegs im Nordwesten der USA«, Haus Tiefenstraße  
**15.30 bis 17.30 Uhr:** Mädchengruppe im Jugendhaus Funtastic  
**17 bis 21 Uhr:** Mädchen- und Internetcafé im Jugendhaus Funtastic  
**17.30 bis 19.30 Uhr:** Übungsschießen der Jugendlichen des Schützenvereins Werther, Schützenklause  
**18 Uhr:** Sportabzeichentraining, Sportplatz Meyerfeld  
**18 bis 19 Uhr:** Sportangebot »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße  
**19 Uhr:** Treffen der Heigl-Gruppe der Landfrauen, Bauer Maaß am Sühfeld 7

**Öffnungszeiten**

**7.15 bis 16.30 Uhr:** Ausstellung der Malschule »Wings of Dawn«, Rathaus  
**7.15 bis 16.30 Uhr:** Rathaus  
**10 bis 12 Uhr:** Stadtbibliothek  
**15 bis 17.30 Uhr:** AWO-Kleiderstube, Böckstiegeplatz  
**15 bis 18 Uhr:** Stadtbibliothek

**Herbstwanderung der Kyffhäuser**

■ **Werther (HK).** Die Kyffhäuser-Kameradschaft lädt zur Herbstwanderung ein. Am Sonntag, 9. Oktober, wird in der Gaststätte Vahlenkamp in Siedinghausen zum Pickertessen eingekehrt. Um 10 Uhr treffen sich die Mitglieder am Busbahnhof in Werther. Anmeldungen sind bis zum 2. Oktober unter ☎ 0 52 03/44 09 möglich.

**Neuer Gemeindebrief**

■ **Werther (HK).** Die neue Ausgabe des Gemeindebriefes »Jacobi-aktuell« erscheint. Sie liegt in den Gemeindehäusern Werther, Häger und Langenheide für die Verteiler zum Abholen bereit.



**Eine heiße Angelegenheit:** Im neuen Gewerbegebiet Rodderheide asphaltiert die Firma Dallmann derzeit die Baustraße. Insgesamt rund ein Kilometer Fahrbahn entsteht innerhalb von zwei Arbeitstagen. Heute Nachmittag soll das Werk bereits beendet sein.

FOTO: K. SPIEKER

**Bahn frei in der Rodderheide**

■ **Werther (kei).** Beeindruckend war die Reihe der riesigen Kipplaster, die am gestrigen Montag Richtung Rodderheide unterwegs waren und dort ihre dampfende Last in den Asphaltfertiger entluden. Rund einen Kilometer Baustraße baut die Bramscher Firma Dallmann derzeit in Werthers jüngstem Gewerbegebiet. Heute am Ende des Arbeitstages soll sie auch schon fertig sein. Über die Asphaltbahn sollen künftige Bauherren ihre Areale von ausführenden Baubetrieben anfahren lassen können. Insgesamt 43 000 Quadratmeter Fläche stehen im ersten Abschnitt des Gewerbegebiets Rodderheide zur Verfügung. 14 000 davon hätten sich Gewerbetreibende bereits reservieren lassen, hieß es von Seiten der Stadt. Am Ende der Bauphase in der Rodderheide wird die Fahrbahn abgefräst und bekommt eine doppelte neue Auflage. Dann ist sie wieder wie neu. Der Name der Straße im ersten Abschnitt des neuen Gewerbegebiets wird laut Beschluss der Politik übrigens bei Rodderheide bleiben. Mit Blick auf die für ein Gewerbegebiet überschaubare Größe hielt die Mehrheit einen Namen für alle asphaltierenden Bereiche für ausreichend.

**Preisgünstig wohnen am Hang**

**Blotenberg:** SPD-Ratsfraktion wünscht sich, bei der Planung auch sozialen Wohnungsbau zu berücksichtigen. Ein Antrag an die Fachausschüsse ist gestellt

Von Kerstin Spieker

■ **Werther.** »Wir brauchen in Werther mehr bezahlbaren und zeitgemäßen Wohnraum.« SPD-Fraktionschef Udo Lange findet vor Ort beim Pressetermin am Wertheraner Blotenberg klare Worte. »Wir haben uns jetzt viel um die Belange älterer Menschen gekümmert, jetzt müssen wir unser Augenmerk auch auf andere Bevölkerungsgruppen richten.« Die Ratsfraktion stellte daher einen entsprechenden Antrag, das geplante Baugebiet am Blotenberg betreffend an den Bauausschuss sowie den Sozialausschuss.

»Alle in den letzten Jahren umgesetzten Bauprojekte hatten keine soziale Komponente«, heißt es in der Begründung der SPD. Sie beantragt daher, in alle zukünftigen Planungen Überlegungen zum sozialen Wohnungsbau mit einzubeziehen. Daher wünschen sich die Sozialdemokraten Daten zum Thema von der Verwaltung. Die SPD will sich ein Bild vom Ist-Zustand samt



**Noch Acker:** SPD-Fraktionsspitze Udo Lange (links) und Georg Hartl wünscht sich Bebauung – auch sozialen Wohnungsbau. FOTO: SPIEKER

aktueller Bedarfslage machen und wünscht sich zudem einen Blick auf die zu erwartende Entwicklung. Sie vermutet einen klaren Angebotsmangel, wie es in der Antragsbegründung heißt.

Wenn es nach dem Antrag der SPD-Fraktion geht, dann soll die Verwaltung außerdem den Auftrag erhalten, sich mit eventuellen Trägern sozialer Wohnungsbauprojekte in Verbindung zu setzen. »Kreis-

wohngenossenschaft, Freie Scholle und das Studentenwerk« waren erste Ansprechpartner, die den Antragstellern spontan in den Sinn kamen. Mit ihrem Antrag zielt die SPD natürlich auf den Blotenberg ab. »Denn hier hätte die Stadt als Eigentümerin der Flächen eine entsprechende Planungshoheit«, machte Udo Lange deutlich.

Derzeit ist das nächste Etappenziel auf dem Weg zur Baureife am Blotenberg die Aufstellung eines Bebauungsplans. Am 11. Oktober wird der Planungs- und Bauausschuss zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten und sich die überarbeiteten Pläne des Büros Tischmann Schroten vorstellen lassen. Die Planungen werden dann in die Offenlegung gehen. Das Baugebiet könnte letztlich durch die Stadt Werther vermarktet werden, so die Sozialdemokraten und fordern: »Dabei sollte unbedingt ein Teilgebiet für die Errichtung von Sozialwohnungen genutzt werden.«

**Mehr Sicherheit im Alter**

**Hausnotruf:** Johanniter-Unfall-Hilfe bietet vier Wochen kostenfreie Probenutzung

■ **Werther (HK).** Viele Senioren plagt die Vorstellung, in eine Notlage zu geraten und keine Hilfe rufen zu können. Die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) hat ein System entwickelt, um ihnen diese Angst zu nehmen: Es ist der Hausnotruf. Wer sich in den Sicherheitswochen, die von der Hilfsorganisation noch bis zum 31. Oktober in Werther durchgeführt werden, meldet, bekommt den Hausnotruf vier Wochen kostenfrei zum Testen. Dabei handelt es sich um einen kleinen, tragbaren Sender, der schnelle Hilfe auf Knopfdruck ermöglicht, auch wenn kein Telefon in der Nähe ist. In der Hausnotrufzentrale der Johanniter stehen fachkundige Mitarbeiter bereit und veranlassen schnell die notwendige Hilfe. Der Sender kann als Armband, Halskette oder Chip getragen werden.

Der JUH-Service beinhaltet alles rund um die Installation und die Einsätze vor Ort. Wem dieser Service gefällt, der muss auch nach der Probezeit nicht viel Geld investieren. Bei Be-



**Informieren gern:** Silke Freude-nau und Martin Kaminski.

stehen einer Pflegestufe, übernimmt die Krankenkasse die monatlichen Kosten. Gute Nachrichten für Kunden ohne Pflegestufe: Die Ausgaben für einen Hausnotrufdienst können von der Steuer abgesetzt werden; denn der Service ist als haushaltsnahe Dienstleistung anerkannt. Informationen: ☎ (0800) 299 09 00 oder hausnotruf.ostwestfalen@johanniter.de



**Erinnerungsfoto:** Der Abiturjahrgang von 1996 hat sich zusammen mit Sabine Koch (hintere Reihe, links), Ulrike Schilling (hintere Reihe, zweite von rechts) und Roland Schlemm (hintere Reihe, rechts) zum Gruppenbild aufgestellt.

FOTO: M. MASCHMANN

**»Abitraz« und Take That**

**Wiederssehen:** 45 Schüler des Abiturjahrgangs von 1996 treffen sich an alter Wirkungsstätte. Dort lassen sie Erinnerungen aufleben

■ **Werther (max).** Wir schreiben das Jahr 1996: Bill Clinton wird als amerikanischer Präsident bestätigt, während Oliver Bierhoff Deutschland mit dem ersten Golden Goal der Geschichte zum dritten EM-Titel schießt. Und am Evangelischen Gymnasium in Werther verabschieden sich 70 Abiturienten mit dem Motto »Abitraz« – in Anlehnung an das amerikanische Inselgefangnis Alcatraz.

20 Jahre später haben sich 45 Schüler dieses Abiturjahrgangs an alter Wirkungsstätte wieder getroffen. Wirklich aus den Augen verloren haben sich die Ehemaligen aber nie. Dafür sorgen die Treffen, die im Fünf-Jahres-Rhythmus stattfinden. Entsprechend wenig

Mühe kostete es das Orga-Team um Lara Sieksmeier, Nina Stiller, Sandra Babel und Christoph Möller, die Kontaktdaten ihrer Mitschüler zusammenzustellen, von denen die in München lebende Anne Solem die weiteste Anreise hatte. »Wir haben bei Facebook eine sogenannte Veranstaltung erstellt«, erzählt Möller und erinnert sich, dass so etwa bei der Planung des Treffens vor fünf Jahren noch nicht die Regel war.

Und vor 20 Jahren sei man deutlich braver gewesen als heutige Reifeprüflinge. So habe man in der Mottowoch in der Sporthalle übernachtet und die jüngeren Mitschüler mit Wasser mass gespritzt – wenig skandalträchtig also.

An ihre Verabschiedung in der Sporthalle können sich die Schüler des Jahrgangs, dem zu Beginn der Oberstufe 83 Schüler angehörten, ebenfalls gut erinnern. Dort sei das Lied »Never Forget« der britischen Pop-Band Take That gespielt worden, das sie zum Weinen gebracht habe, erzählen die Gymnasiasten.

Besagte Sporthalle, mit der jeder Erinnerungen verbindet, war am Samstag Zwischenstopp beim Rundgang durchs Schulgebäude. Geführt wurde die Gruppe von Ulrike Schilling, dem ehemaligen Sportlehrer Roland Schlemm und der stellvertretenden Schulleiterin Sabine Koch. In einer Wertheraner Gaststätte ging es dann weiter.